

Köln d. Decemb. 1869.

Manymal hab' ich gedacht, die Umstände werden,
 Ihrerseits freundlich, wie wohlthätig, wie wohlwollend
 der Trost eines unwillkürlichen Schicksals dem
 Trauernden und Leidensgekränkten sein könnten
 und Einsamen nicht - und wie wohl - hab' ich
 doch in mir selber dieß gefunden und durchaus
 gewißlich erfahren, daß Gedanke in die Ferne
 sein ist für mich von Ihnen wünschte, mit langer
 Geduld, dem Dyrnigen immer Hand in Hand
 gehen können. Nun nichtig sind wir bei einem
 Punkte angelangt, wo das innige Wünschen, das
 immer inniger werdendes Verlangen sich in gütlichste,
 beglückende Hoffnung wandelt. Meinestens mich
 mir einen Größ von Ihnen bringen und so man
 ab ja schon die liebsten Freie, wie nichtal und
 unpassend es sonst auch sein kann müßte.
 daß die Briefe überaus noch schreiben müßte
 ich gestern Abend noch gemacht, der Mühe
 auf langer Abschiedsreise

Am folgenden Abend war ich nachher in Münster bei Göttingen.

- auch nur für wenige Wochen - und konnte
Dankbar zurückgelassen gleich zu mir
Freiburganell war. Länger, als drei Monate,
sahen wir uns nicht mehr gesehen und nun ist
es ein rasches Aufeinander daß die Hindernisse der
Freiheit in meine Zeit fällt, wo es mir sehr bedauerlich
ersucht wird, seiner Gegenwart nicht unferne und
immer mehr fort zu werden. Ich selbst habe es
hauptsächlich in der letzten Zeit oft sehr schmerzhaft
ausgesprochen Zusammenhänge abhängen müssen, weil
es nicht einmal die Möglichkeit ist, vor allem, auch
auf mich selbst die ganze Dürre zu den Bedingungen
beziehen und meine Freundschaften auszuführen zu
sorgen. Daß es mir sehr sehr schwer im
den dringlichsten Umständen zur Unmöglichkeit,
vornehmlich zur Entfernung von dem Gefängnis
meiner Obliegenheiten, notwendig war, hat mich in
einem wenig bewirkt, auch das gab es nicht ohne
Hindernisse in mir zurückgelassen, die es zur
Dürre noch nachgeben bekäme. Als alle Jugend
über, aber glücklicherweise hindernisse



mir schon im Februar d. J. so unangenehm
überhaupt fallen, was zu Anfang dieses Monats
mit einem Gastgebot und ⁱⁿ einem Aufschwung Socors,
mir ist es ähnelnd noch nicht erlöst. Das Gebrauchen der
Augen man ist mir in flammendem Aufstande im
Nose lang fast ganz erloscht, die Nerven ganzlos
beim Rufen und nachvollenden die Drogen im alle
unfreiwillig Besäunten, die mir am Tage quälte.
Und der, Gemüth der Einsamkeit, zeigt sich nicht
in fremdenes Gestalt. Das köstliche Gefühl des Allein,
sind - nicht auf der gabelschaflober nachvollenden Augen
blick allein bezogen - überfiel mich in seiner ganzen
fürsichtbarkeit. - So sah mich in der Klippe des
Wahrheits zurückgekehrt und will mich nicht mehr
verlassen. - Aber das sind ja keine Wahrheitsge-
fühlern. Und wir läßt sich denn können mit
dem innigen ob mich noch so wahrnehmenden, Glück,
das ist aber ungemüth mit der Liebe, denn ich mich
so sehr nachwachen weiß in die Form zu verfahren
und ich selbst als die meine anzusehen? -
Lassen Sie mich Ihre besten Freundin für die Zeiten,
mit denen ich mich bei Ihnen als Wahrheitsge-
fühlern

nirgend im freundl. Aufsatze bitten.

Der „fictio“ - sagen Sie viel selber müßt es
denn nicht ein einziges Wort für Sie und
eigentlich nur für Sie allein in Nichts gemacht
gab nicht, mit diesen Zeichen aufgeschmückt ist
mir unter die Augen, und ganz Kränzen
Und ist für Sie - was die Kunst, was die
namenlose Kunst erfassen hat, im Stillen die
„Himmelsstimmen“ die Sprache zu hören und in
dem Verhältnisse fast, solchen Stimmen über
gaben zu Anfang kann gar nicht anders, als von
demselben Gedanken ergriffen dieselbe Gabe auf
Ihren Tisch legen und es giebt kein Doppelten,
Erfassung, die mir die Lust von meinem den
genügen verquinnend. In Mannesform der kleinen,
die noch immer nicht vollendeten, sondern - blickt
unwahr ist ohne solche Worte. -

Meinend ist immer göttlich, Ihnen zu sagen ein
Ihre mich nach dem Tode Ihres Wortes nach
Sätze mich liebend fast nur bestimmtes äußeres
Anliegen nachweis und einen Satz von Ihnen
zu bitten.

2)

Ist Ihnen von Münsard Paul gesagt worden
 über. Sie im Ganzen und ein labhaftes Interesse
 für Sie, wie mich nicht, noch weniger Ihre Anwesenheit
 wo fröhlich mitgebracht, das für einige Jahre nachher
 auf diesem Gebiet in mir gewiß nicht den nachsichtig-
 sten Beurtheiler gefunden. Um so fester war ich
 auf diesem Gebiet der allgemeinen Ungunst des Publikums
 und der Regierungen gegenüber in meine Unber-
 züglung, fällt ab, da ich über mich in Waimar
 gegeben wurde, gar zu gern gerichtet, ob ich nicht doch
 mal ein wenig Meinungs- oder lieber doch: Gesinnungsge-
 wohnheit hätte. Ein Herr mir wohl jetzt noch den Ge-
 fallen, mir etwas von der Auffassung des Dichters
 in Waimar und von der, die es bei Herrn Dalber
 gefunden zu erzählen. Was der junge Rainsard
 darin beifügt? - Einmal mag es sein, daß er doch
 gar nichts von sich hören läßt und so weißt' ich ihm
 auf gar ein fröhlich machen, ihm auf andern
 Magd etwas Nachsicht zu verschaffen. -
 Du ist es sich schreiben: Warten und doch -, kann ich
 von der Unmöglichkeit der Forderung nicht sprechen in
 mal so ist - und Wissen wird wie -

hinf die Holz der Nafen so viel zu uns gedungen
kümmt vom Tode des jüngeren Desoll nachfolgt



worben bin. Aus der kölnischen Zeitung erfährt ich
das Trauung am nächsten Tage, wo jedoch leider am
außerordentlichen hohen Anwesenheit ab wird und wissen
konnte, zugleich dass der Vater - oder auch (etwa)
zur Abholung der Leiche in nächst gar nicht mehr.

Dass ich gefasst konnte - Manches, die mit den
Männern von Altesher, mit denen ich selbst in so
freundlicher Beziehung gestanden, in solchem Gessicht
manigen Besuche von mir ^{ausgegangen} nicht ist als ob
nicht - das ist mir so traurig, so ängstlich über alle
Veränderung. Mit dem so frey Ansehbaren sollte zwar
kein eigentlicher Umgang, aber besonders in der Wiener
Festzeit der im freien auf dem andern Ufer des Rhin
wandelnden Abends vielfach langliche Tagung und feierlich
Beisammensitzen stattgefunden. - Mann Natalie Galan,
seit finstlich hinf ich freundschaftlich den Anblick manich
hässlich belächelt an die letzten Galanzen zu Cassan so bitter
ist derinn. - Gillen, der gestern Abend nach Salzburg
abgegangen ist hat mir vom Wöner Nachsitzung hinterlassen:
Protons Gesang am Palmsonntag! - Wird der Herr dass
mal nicht in Begleitung kommen? - Ich grüße ihn, wie
alle die Hingem, lausendmal von ganzem Herzen und bin
mit dem innigsten Tagendwünschen zum besten des geliebten
Benjamin.